



«Jetzt beginnen wir mit Ploking!»

«Eindrücklich, was Ruth Scherrer und ihre Kollegen jeden Frühling leisten! Wie sie ärgere auch ich mich immer wieder über Lieengelassenes auf dem Wanderweg, speziell auch die Hundehäufchen und Robidog-Säckchen. Schade, dass der Natur so viel zugemutet wird, obwohl sich doch laut einer Umfrage mehr als die Hälfte der Wanderinnen und Wanderer durch Littering stark gestört fühlen.

Viele glauben, dass die Natur die Abfälle selbst abbaut. Sie denken: Papiertaschentücher sind aus natürlichem Rohstoff und werden von der Erde einfach absorbiert, nicht? Weit gefehlt: Ein Taschentuch braucht fünf Jahre, bis es verschwunden ist. Und dies nur bei der «richtigen» Temperatur: Ab 8° Celsius regen sich die Mikroorganismen nämlich nicht mehr, welche die Stoffe zersetzen. Auch Kompostierbares, wie Bananen- oder Orangenschalen, bleiben zwei bis drei Jahre liegen.

Noch ein paar Zahlen, die wir bei den Naturfreunden St. Gallen gefunden haben: ein Zigarettenstummel braucht sieben, ein Plastiksack 120 und Alufolie 700 Jahre, um sich zu zersetzen. Eine Plastikflasche liegt im Jahr 7018 immer noch am selben Ort. Also, den bei der nächsten Wanderung gefundenen Abfall bitte mitnehmen und richtig entsorgen. Oder macht es wie die Schweden. Sie lesen beim Joggen Abfall auf und nennen diesen Trend «Plogging», zusammengesetzt aus dem schwedischen Wort «plocka», für sammeln, und Jogging. Wir könnten daraus «Ploking» («plocka» und «hiking») machen, oder?»